

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 27

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVIII. Jahrgang.

Basel.

XVIII. Jahrgang. 1872.

Nr. 27.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagshandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Der Fall von Neu-Orleans und die erste Forcirung des Mississippi durch Farragut. — W. Reinländer, Taktische Beurtheilung von größeren Schlachten. — Die Feldartillerien der europäischen Großmächte. — F. Gentsch, Konstruktion und Handhabung des Gewehrsystems Mauser. — Citogenossenschaft: Bundesrat: Antrag bezüglich des Schuljahres. Kriegsmaterial. Bern: Turnkurs für Lehrer. Oeffentliche Dultung der St. Gallischen Winkeltriebstation. — Ausland: Frankreich: Die Vorschläge der Reform-Kommission. Die Armeegesetz-Debatte. Preußen: Stärke des Heeres. Oestreich: Festschiffbahn-Abtheilung. Sonnev. Zahl der höhern Offiziere. Kriegsspielpläne. † Generalmajor Haas. Belgien: Kriegsschule. — Neue Militär-Bibliographie.

Der Fall von Neu-Orleans und die erste Forcirung des Mississippi durch Farragut.

Wer stark genug ist, um Neu-Orleans zu halten, der ist auch Herr des Mississippi-Flusses.

Neu-Orleans war nicht nur die größte, sondern auch die wichtigste Stadt der Konföderation. Das dortige Kommando war zuerst dem General Twiggs anvertraut als Belohnung dafür, daß er die ihm untergebenen Truppen der Vereinigten Staaten in Texas ausgeliefert hatte. Da jedoch die Verhältnisse einen energischeren Offizier zu verlangen schienen, so war General Lovell an seiner Statt ernannt worden.

Im Herbst 1861 beschloß die Landesregierung die Einnahme und Besetzung der Stadt Neu-Orleans. Es wurde zweckmäßig erachtet, den Fortschritt der militärischen Kombinationen nicht abzuwarten, die damals im Werk waren, um den Durchgang flussabwärts zu erzwingen, sondern das Ziel zu erreichen durch eine besondere See-Expedition von den atlantischen Häfen aus.

Das Kommando dieser Expedition wurde dem Kapitän D. G. Farragut anvertraut, einem durch Geschicklichkeit und Kühnheit gleich ausgezeichneten Offizier.

Neben dem Geschwader, das im Westen des Golfes die Blockade zu hüten hatte, wurde eine große Flotte von bewaffneten Dampfern und eine Bombenflotte zu dem Unternehmen beordert. Diese Flotte von Mörserschiffen, 21 an der Zahl und fähig, 13zöllige Hohlgeschosse zu schleudern, stand unter dem Befehl von Kommandant Porter.

Obwohl General Mac-Clellan zugab, daß die Einnahme von Neu-Orleans bedeutende Ergebnisse im Gefolge haben würde, wollte er doch von seiner

bereits schwertig gewordenen Armee am Potomac keine Truppen abgeben. Doch wurden schon vor Ende 1861 einige Streitkräfte nach Ship Island geschickt, aber erst seitdem Stanton an die Spitze des Kriegsdepartements getreten war, kam Schwung in die Unternehmung. Es wurde dafür eine Armee von 18,000 Mann bestimmt. General Butler wurde als Anführer derselben bezeichnet. Er sollte die See-Expedition begleiten und Neu-Orleans, nachdem es genommen wäre, mit seinen Truppen halten. Am 25. Februar 1862 stach Butler von Hampton Roads in die See. Farragut hatte bereits, am 20. Februar, Ship Island im Mississippi-Sund erreicht.

Der Mississippistrom setzt die Arbeit, die er seit Jahrtausenden geübt, immer fort und gewinnt Boden über die Gewässer des Golfes. Wie ein langer Arm streckt sich die Hauptströmung hinaus in den Golf, umgeben von Untiefen und Morästen, und schließt mit einer ausgebreiteten Hand, deren Finger der Pas à l'ouest, der Nordostpass, der Südostpass, der Südpass und der Südwestpass sind. Bei einer östlichen Biegung des Stromes, ungefähr 30 Meilen vom Ausfluß, hatten die Ver. Staaten in früherer Zeit zwei starke Werke angelegt, Fort Jackson am südlichen und Fort St. Philip am nördlichen Ufer. Diese versperren die Zufahrt vom Golf her gegen die Stadt und waren von den Konföderirten mit 126 weittragenden und großkalibrigen Geschützen versehen worden. An diesem Punkt war ferner eine Kette quer durch den Fluß gespannt; sie ruhte auf acht Schiffsrumpfen, die Zwischenräume gestatteten dem Treibholz den Durchgang. Am Hinterrück jedes Rumpfes war ein schwimmender Balken befestigt, so daß Boote nicht leicht von einem Rumpf zum andern gelangen konnten. Eine Flotte von 13 armirten Dampfern, die Dampfbatterie Louisiana von 16 Ge-